

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1952-11-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
24. November 1952

Frau

Jelena K r s m a n o v i ć

B e o g r a d .

Sehr geehrte Frau Jelena Krsmanović.

Ihr Brief vom 21. Oktober ist hier gut angekommen. Ich sehe daraus, dass Sie nicht wissen, dass mein Mann, Waldemar Bonsels, gestorben ist. Er starb am 31. Juli 1952.

Er hat mich als die Verwalterin seiner dichterischen Werke eingesetzt.

Ich stehe Ihrem Wunsch, das Buch meines Mannes "Jindienfahrt" in die serbische Sprache zu übertragen grundsätzlich positiv gegenüber. Es ist nur so, dass die Rechte an diesem Buch gemeinsam mit der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart verwaltet werden und dass ich Ihnen aus diesem Grunde nicht allein eine bestimmte und bindende Zusage geben kann. Herr Doktor Dingeldey, der Leiter der Deutschen Verlags-Anstalt, ist aber gerne bereit, von Ihnen zu hören, in welchem Verlag Sie das Buch herausgeben wollen, und unter welchen Bedingungen. Ich sandte ihm Ihren Brief in einer Abschrift.

Ich hoffe, dass alles zu einem guten Ende geführt werden kann und weiss, dass mein Mann sich sehr über Ihren Brief gefreut hätte.

"Die Biene Maja" ist auch in Beograd erschienen. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie ausfindig machen könnten, wer sie übersetzte, wo sie erschienen ist und mir vielleicht ein Exemplar dieser Ausgabe zugehen lassen wollten. Ich selbst will mich gerne dadurch revanchieren, dass ich Ihnen das letzte Werk meines Mannes "Das Vergessene Licht" sende. Auch eine "Jndienfahrt", in der sie die Sprachen verzeichnet finden, in denen das Buch erschienen ist, lasse ich Ihnen zugehen.

Ich grüsse Sie herzlich

Ihre sehr ergebene